

Ein kulturelles Erlebnis war das abendliche Programm: Tanz, Musik und Gesang aus den Ländern Südasiens.

Der 7. SAT findet im November 2009 statt. Informationen unter www.suedasiens-tag.uni-hamburg.de

Tatiana Oranskaia

6. Tagung des Doktorandennetzwerkes Indonesien

Tagung, Institut für Afrika- und Asienwissenschaften, Berlin, 24.-26.10.2008

Vom 24. bis zum 26. Oktober 2008 fand in Berlin die sechste Tagung des Doktorandennetzwerkes Indonesien im Institut für Afrika- und Asienwissenschaften der Humboldt-Universität in Berlin statt. Das Doktorandennetzwerk Indonesien ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Doktoranden, die zu Indonesien promovieren. Das Netzwerk richtet sich ebenso an interessierte Magistranden und Diplomanden, die zu Indonesien gearbeitet haben. Einmal im Jahr halten wir eine Tagung ab, die allen Mitgliedern die Möglichkeit bietet, ihr Promotionsprojekt in einem informellen Rahmen mit anderen Indonesienspezialisten zu diskutieren.

Die diesjährige Tagung begann am Freitagabend mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema „*10 Jahre Reformasi – Erneut auf dem Weg zur gelenkten Demokratie?*“, mit Prof. Dr. Houben (HU Berlin), Marianne Klute (Watch Indonesia!), Prof. Dr. Wessel (HU Berlin) und Dr. Ziegenhain (Universität Trier). Die Moderation des Podiums übernahm Boryano Rickum (RWTH Aachen).

Prof. Dr. Vincent Houben sprach über den Demokratisierungsprozess in Indonesien in den 50er Jahren. Er rief zwei unterschiedliche Denkschulen zur Analyse politischer Strukturen in Erinnerung. Hier wird unterschieden zwischen kulturneutralen, instrumentellen Analyse moderner Staaten und einer kulturspezifischen Ebene, die verstärkt sozial- und kulturhistorische Kontexte berücksichtigt.

Marianne Klute betonte die positive Entscheidung der indonesischen Regierung, die Menschenrechtsagenda in der Verfassung zu verankern. Jedoch, so merkte sie kritisch an, habe dies bisher nur wenig mit der realen Rechtssituation in Indonesien zu tun, was sie an den fortdauernden Menschenrechtsverletzungen in West Papua verdeutlichte. Es mangle an einer Umsetzung der formulierten Rechte in der politischen und sozialen Praxis. Weiterhin führte Klute aus, dass bestimmte Ethnien und Bevölkerungsgruppen weiterhin strukturell benachteiligt und Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt sind. Wird die Umsetzung von Menschenrechten konkret auf die Erhaltung von Lebensräumen bezogen, dann sei die rasch voranschreitende Zerstörung von Ökosystemen anzuprangern, welche für die z.B. in Kalimantan ansässigen Gesellschaften eine existentielle Bedrohung darstelle. Ein weiterer Kritikpunkt von Klute war daher, dass das Konzept der nachhaltigen Entwicklung nicht in der indonesischen Verfassung angelegt sei.

Prof. Dr. Ingrid Wessel sprach in ihrem Kommentar darüber, dass ein demokratisches System immer von ganz bestimmten Kriterien (Wahlen, Zivilgesellschaft, etc.) abhängig sei und an der Umsetzung dieser gemessen und kritisiert werden könne. Für den Demokratisierungsprozess in Indonesien sah sie verschiedene Gefahren, so unter anderem die zunehmende soziale Diskrepanz, was sie in direkter Verbindung mit der Gefahr einer wachsenden religiösen und politischen Radikalisierung sieht. Prinzipiell unterstrich auch sie die bisher mangelnde Umsetzung der Rechtsstaatlichkeit.

Dr. Patrick Ziegenhain zog eine überwiegend positive Bilanz des Demokratisierungsprozesses in Indonesien und hob die Fortschritte des Landes in verhältnismäßig kurzer Zeit hervor. Anzeichen für eine Rückkehr zur gelenkten Demokratie sah er nicht gegeben.

In der anschließenden Diskussion wurde unter anderem die Rolle des Militärs im indonesischen Demokratisierungsprozess thematisiert. Hier bestand Einigkeit darüber, dass sich die Rolle des Militärs stark verändert habe und es heute geschwächt und teilweise zersplittert erscheint. Zudem habe das Militär in der Bevölkerung deutlich an Ansehen verloren, was den Machtverlust weiterhin beschleunigt. Auch die kommenden Wahlen 2009 wurden thematisiert, wobei die Golkar-Partei als vermeintlicher „Königsmacher“ in dieser Wahl fungieren könnte.

Der zweite Tag startete mit dem Panel „Regionen und Ethnien“. Gunnar Stange (Universität Passau) stellte sein Promotionsvorhaben mit dem Thema „Aceh auf dem Weg nach Indonesien - Ethno-Nationalismus im Kontext der Pancasila-Nation?“ vor. Durch den folgenden Vortrag von Antje Missbach, "Aceh's diaspora in transition: Long-distance political engagement during and after conflict" (Promotion, Australian National University), wurden die Themen translokaler Vernetzung der acehnesischen Diaspora, sowie die Möglichkeiten der Rückkehr politisch motivierter Migranten thematisiert. Als nächsten Beitrag stellte Jana Krause (Universität Genf) einen thematischen Schwerpunkt ihrer laufenden Promotion "Dynamiken 'religiöser' kommunaler Gewalt in Indonesien - der Maluku-Konflikt, 1999- 2002" vor. Sie plädierte dafür, den Konflikt nicht ausschließlich als religiöse Auseinandersetzung, sondern auch und besonders unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenverteilung zu interpretieren. Maren Heuvels (Universität Hamburg) stellte ihre Diplomarbeit "Carbon Trade Initiativen am Beispiel indonesischer Wälder" vor, was an die am Vortrag gehörten Bemerkungen und Kritikpunkte von Marianne Klute anschließen konnte. Es folgte Bettina Volk (Universität Passau) mit ihrem Promotionsthema „Totenrituale als Zugang zu einer indigenen Moderne im ostindonesischen Alor-Archipel“. Volk argumentierte für einen lokalkulturellen Blick auf Modernisierungsprozesse und zeigt die Verknüpfung von traditionellen Ritualen und deren dynamischen Veränderungsprozessen. In der anschließenden Diskussion wurden die methodischen Herausforderungen ethnologischer Vorgehensweise während der Feldforschung thematisiert.

Der Sonntag begann mit der Vorstellung der Doktorarbeit von Boryano Rickum (RWTH Aachen) mit dem Arbeitstitel „Die japanische Besatzungszeit in der indonesischen Erinnerungskultur“. Rickum behandelte in seiner Präsentation das Problem der praktischen Umsetzung theoretischer Konzeptionen aus der aktuellen kollektiven Gedächtnisforschung für sein konkretes Fallbeispiel der japanischen Okkupation in Indonesien von 1942-1945.

Das dritte Panel dieser Tagung widmete sich dem Thema „Frauen früher und heute“. Mechthild von Vacano (Freie Universität Berlin) stellte ihre Magisterarbeit "Die Bedeutung des Internet im Alltag von indonesischen Lesben" vor. In ihrer Vorstellung erster Ansätze einer geplanten Promotion fragte sie nach der Bedeutung des Internets für die lesbische community, sowie der Konstruktion individueller Identitäten durch das Zusammenspiel von Homosexualität und national-kultureller Zugehörigkeit.

Nach dem Vortrag bot sich die Gelegenheit, über die beruflichen Chancen nach, bzw. mit einer Promotion zu diskutieren und die Optionen für eine sich daran anschließende berufliche Tätigkeit zu besprechen. Hier erscheint weiterer Gesprächsbedarf, zudem scheint eine bessere Vernetzung über die verschiedenen universitären Ebenen und mit denen darüber hinausgehenden Strukturen und Einrichtungen von Nöten. Es folgte Janina Johannsen (Universität Hamburg), die uns ihre geplante Magisterarbeit mit dem Titel „Eine historische Analyse zur Konstruktion von Weiblichkeit und Mutterstatus in Indonesien ab 1900" vorstellte. Den Abschluss der Tagung bildete der Vortrag von Nicola Borhardt (Universität Hamburg) mit dem historischen Thema „Euro-Asiatische Kindheit im Batavia der VOC“.

Wie schon bei den vorangegangenen Netzwerktreffen erfolgte ein intensiver Gedankenaustausch der Anwesenden; neben inhaltlichen Diskussionen wurde von allen Teilnehmern vor allem der „handwerkliche“ Austausch zu Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens sehr geschätzt. Ein wiederkehrendes Thema war die Frage nach der Konstruktion von tragfähigen Themenstellungen und Forschungsdesigns für eine Promotion.

Einige Mitglieder hatten die Möglichkeit, ihre Vorstellungen hinsichtlich geplanter Arbeiten zu konkretisieren. Geplant ist, einige Vorträge in der Serie „Working Papers“ der Humboldt Universität zu veröffentlichen. Die Tagung 2009 soll im kommenden Herbst in Frankfurt stattfinden und wird von Gunnar Stange und Roman Patock organisiert.

Besonderen Dank geht an die Organisatoren der diesjährigen Tagung, Boryano Rickum, Bettina Volk und Eva Steifeneder, sowie Jörg Joswiak von der Deutsche Gesellschaft für Asienkunde für die freundliche Unterstützung.

Weitere Informationen zum Doktorandennetzwerk Indonesien finden sich auf der neu gestalteten Homepage unter <http://doktorandennetzwerk-indonesien.de>.